



Schnittpunkte der Kulturen

Gesammelte Vorträge des Internationalen Symposions
17.-22. September 1996, Istanbul/Türkei

herausgegeben von
Nilüfer Kuruyazıcı, Sabine Jahn, Ulrich Müller,
Priska Steger, Klaus Zelewitz

Verlag Hans-Dieter Heinz
Akademischer Verlag Stuttgart
1998

STUTTGARTER ARBEITEN ZUR GERMANISTIK

herausgegeben von

Ulrich Müller, Franz Hundsnurscher und Cornelius Sommer

Publikationen der Gesellschaft für
Interkulturelle Germanistik

Nr. 6

VERLAG HANS-DIETER HEINZ
AKADEMISCHER VERLAG STUTTGART
1998

STUTTGARTER ARBEITEN ZUR GERMANISTIK

herausgegeben von

Ulrich Müller, Franz Hundsnurscher und Cornelius Sommer

Nr. 365

Schnittpunkte der Kulturen

Gesammelte Vorträge des Internationalen Symposions

17.-22. September 1996, Istanbul/Türkei

**veranstaltet von der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik
und der Universität Istanbul**

in Zusammenarbeit mit dem Türkischen Deutschlehrer-Verein,
dem Österreichischen Kulturinstitut, Istanbul und dem Goethe-Institut, Istanbul

herausgegeben von

**Nilüfer Kuruyazıcı, Sabine Jahn, Ulrich Müller,
Priska Steger, Klaus Zelewitz**



VERLAG HANS-DIETER HEINZ
AKADEMISCHER VERLAG STUTTGART

1998

121 632 253

Publikationen der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik

Nr. 6

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Schnittpunkte der Kulturen : gesammelte Vorträge des internationalen Symposions 17. - 22. September 1996, Istanbul/ Türkei / veranst. von der Gesellschaft für Interkulturelle Germanistik und der Universität Istanbul, in Zusammenarbeit mit dem Türkischen Deutschlehrer-Verein ... Hrsg. von Nilüfer Kuruyazıcı ... - Stuttgart : Heinz, 1998

(Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik ; Nr. 365)

ISBN 3-88099-370-X

Univ. Bayreuth
Univ. Bibliothek

Das Bild auf dem Buchtitel stammt aus einer türkischen Handschrift des 17. Jahrhunderts: Buch des Piri Reis über Navigation (Topkapi Palast, BM. Or. 4131)

Es zeigt die Stadt Istanbul im Schnittpunkt zwischen Asien und Europa; Norden ist dabei am unteren Bildrand anzunehmen.

Alle Rechte vorbehalten, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung.

Verlag Hans-Dieter Heinz, Akademischer Verlag Stuttgart

D-70469 Stuttgart, Steiermärker Straße 132

Druck: Sprint-Druck GmbH, 70469 Stuttgart

ISBN 3-88099-370-X

Printed in Germany

1998

64/42269

INHALT

Ulrich MÜLLER (Salzburg/Österreich): Vorwort	I
Süha GÖNEY (Istanbul/Türkei): Ansprache des Dekans der Philosophischen Fakultät der Universität Istanbul	1
Nilüfer KURUYAZICI (Istanbul/Türkei): Begrüßung: Istanbul im Schnittpunkt der Kulturen	3
Şara SAYIN (Istanbul/Türkei): Identitätsarbeit im Schnittpunkt der Kulturen	9
Aoussine SEDDIKI (Oran/Algerien): Überlegungen zur Erforschung und Entwicklung von Kulturkontakten im Rahmen neuer Weltverhältnisse	17
Keith BULLIVANT (Gainesville, Florida/USA): Das Internet - eine Chance für die interkulturelle Germanistik?	25
Zeynep B. SAYIN (Istanbul/Türkei): Autonomie/Authentizität - Orient/Okzident	31
Moustafa MAHER (Kairo/Ägypten): Kulturwelt Mittelmeer	39
Rachid LAMRANI (Fès/Marokko): Araber und Europäer. Die geographisch-landeskundliche Dimension gegenseitiger Wahrnehmung im Zeitalter der arabischen 'Renaissance'	47
Simonette SANNA (Sassari/Italien): Nathan der Weise und der Orient	63
Klaus BOHNEN (Aalborg/Dänemark): Die interkulturelle Reise ins 'Niemandland'. Carsten Niebuhr und die 'Entdeckung' der arabischen Welt	79
Hans-Christoph GRAF VON NAYHAUSS (Karlsruhe/Deutschland): Wahrnehmungsprobleme bei Texten mit einer fremden Lebensmotivation am Beispiel zweier Kurzgeschichten von Nagib Machfus	91

Mohammed KHALIFA (Bayreuth/Deutschland - Kairo/Ägypten)/ Annemarie EDER (Salzburg/Österreich)/Yüksel TEKIN (Essen/Deutschland - Çanakkale/Türkei)/Margarete SPRINGETH (Salzburg/Österreich - Bozen/Italien): Der ägyptische Lyriker Faruk Gweida aus arabischer, österreichischer, türkischer und italienischer Sicht	103
Günes GERCEKER (Salzburg/Istanbul): Die gegenseitige Wahrnehmung der Europäer und Osmanen. Ein kurzer Streifzug durch die Geschichte	125
Norbert MECKLENBURG (Köln/Deutschland): Iphigenie und ihre türkische Verwandtschaft	135
✓ Yüksel ÖZOGUZ (Istanbul/Türkei): Zafer Şenocak - ein bikultureller Dichter	145
✓ Kadriye ÖZTÜRK (Eskişehir/Türkei): Der Beitrag der Literatur zum Kulturwandel. Türkische Migranteliteratur in Deutschland	155
Ernst APELTAUER/Tülin POLAT/Nilüfer TAPAN (Flensburg/Deutschland - Istanbul/Türkei): Selbst- und Fremdbilder türkischer und deutscher Studierender von Deutschen und Türken	163
Rengin AKBOY/Gönül DURUFAKA (Izmir/Türkei): Selbstbild, Weltbild und Literatur. Eine Untersuchung an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät in Izmir	171
Liselotte GUMPEL (Morris, Minnesota/USA): Die "gebrochene Zunge". Wirkungen neuerer deutscher Neologismen auf türkisch-islamische Einwanderer	185
Şeyda OZIL (Istanbul/Türkei): Die interkulturellen Voraussetzungen türkischer Germanistik-Studenten. Bericht aus einem laufenden Projekt an der Universität Istanbul	199
Zehra IPŞIROGLU (Istanbul/Türkei): Komik und Satire in der modernen türkischen Erzählprosa. Überlegungen zur Literaturdidaktik	207
Hasan SEBÜKTEKIN (Çanakkale/Türkei): Intra- und interkulturelle Störfaktoren. Überlegungen zum Kommunikationsprozeß im Deutschen und Türkischen	215

Nilgün YÜCE (Bielefeld/Deutschland): Schnittpunkt Tourismus und Germanistik in der Türkei. Interkulturelles Lernen durch deutsch-türkische Begegnung?	231
Ibrahim ILKHAN (Ankara/Türkei): Interkulturalität als Aufgabe türkischer Germanisten	239
So SHITANDA (Higashi-Hiroshima/Japan): 'Imago mundi' im europäischen und japanischen Mittelalter	247
Naoji KIMURA (Tokyo/Japan): Amerikas Einfluß auf die Neuzeit Japans. Der Fall Kanzo Uchimura	257
Volker KNÜFERMANN (Hamilton/Neuseeland): Aotearoa im Umbruch oder Krise und Produktivität. Zur Transformation der Deutschstudien in Neuseeland am Beispiel der University of Waikato	271
Dietrich RALL (Mexiko-Stadt/Mexiko): Indios, Mestizen, Christen, Kapitalisten, Touristen, Zapatisten. Deutschsprachige Autoren über Interessenkonflikte in Chiapas	283
Lynda HOFFMAN-JEEP (Oxford, Ohio/USA): Das Giftmädchen. Von Indien bis zum Christian Dior-Parfüm	291
Dagmar KOSTALOVA (Bratislava/Slowakei): Zur multikulturellen Geschichte der slowakischen Stadt Bratislava	301
Irena SWIATLOWSKA (Wroclaw/Polen): Im Banne von Adam Mickiewicz. Zum Neubeginn des literarischen Dialogs zwischen Deutschen und Polen nach 1945	309
Gizela KURPANIK-MALINOWSKA (Zabrze/Polen): Kurt Drawerts Prosatexte und die deutsch-polnischen Kontakte im Fremdsprachenunterricht an der Pädagogischen Hochschule in Czestochowa	317
Elke HUBER (Salzburg/Österreich): Die mittelhochdeutsche Geschichte von "Herzog Ernst" im Spannungsfeld zwischen Okzident und Orient	323
Hans ESSELBORN (Köln/Deutschland): Äußeres und inneres Afrika bei Ernst Jünger	331

Mahmut KARAKUŞ (Istanbul/Türkei): Tankred Dorsts "Merlin": Kontinuität und/oder Bruch?	339
Manfred DURZAK (Paderborn/Deutschland): Interkulturelle Erfahrung im Roman. Am Beispiel von Dieter Fortes Buch "Das Muster"	347
Monika FRITZ (Wien/Österreich): Das Interkulturelle Praktikum am Germanistischen Institut der Universität Wien. "Schnitt-Stelle" für interkulturelle Kommunikation	357
Wolf Dieter OTTO (Bayreuth/Deutschland): Toleranz zwischen den Kulturen und fremdsprachliche Bildung	371
Pramod TALGERI (Hyderabad/Indien): Wer und was ist ein Xenophob? Ethno-kulturelle "Wir"- und "Sie"-Gefühle in der multikulturellen Gesellschaft	381
Fawzi BOUBIA (Rabat/Marokko): Aus dem Roman "Heidelberg - Marrakesch, einfach" (1996): "Die Metamorphosen des deutschen Adlers"	389
Moustafa MAHER (Kairo/Ägypten): Fawzi Boubias Roman "Heidelberg - Marrakesch, einfach" oder 'Das andere Deutschland'	397

Vorwort

Der vorliegende Sammelband enthält die Vorträge, die auf dem Internationalen Symposium der "Gesellschaft für interkulturelle Germanistik" (GIG) und der Universität Istanbul (17.-22. September 1996) gehalten wurden. Es handelte sich dabei um den ersten größeren Kongreß, den die GIG in einem nicht-deutschsprachigen Land veranstaltete.

Das Thema des Symposions (wie auch der Titel des vorliegenden Sammelbandes) lautete "SCHNITTPUNKTE DER KULTUREN". In der Einladung hatten wir dazu ausgeführt:

Es soll dabei um die verschiedenen Formen von 'Kontakten' zwischen unterschiedlichen Kulturen gehen, unter anderem (aber keineswegs nur) zwischen denen Europas im weiteren Sinne und der so vielgestaltigen Welt des Islam, und zwar im gesamten Bereich der Literatur und Sprache. Istanbul, selbst in einem solchen Schnittpunkt stehend, ist hierfür wohl ein besonders geeigneter Ort. Die Tagung ist allerdings, das sei ausdrücklich festgestellt bzw. wiederholt, thematisch nicht auf jene Stadt, die Türkei oder die islamisch geprägten Kulturen beschränkt - auch soll es nicht nur um 'Kontakte' mit europäischen Kulturen gehen.

Die für das Symposium angebotenen und dann schließlich vom Vorbereitungskomitee ausgewählten Beiträge zeigen, auf welches Interesse das Thema stieß und zu welcher vielfältigen Überlegungen es angeregt hat. Dafür, daß wir (fast) alle Vorträge hier abdrucken können, danken wir den Rednerinnen und Rednern des Kongresses. Wir haben die Texte für die Veröffentlichung, ungefähr den Sektionen der Veranstaltung entsprechend, in thematische Gruppen geordnet. Von einer Kommentierung der abgedruckten Beiträge (wie sie öfters in vergleichbaren Sammelbänden geschieht) haben wir ausdrücklich abgesehen; denn es ist nach unserer Meinung nicht die Aufgabe von Veranstaltern/innen und Herausgeber/innen, den eigenen Kongreß und das daraus entstandene Buch zu kommentieren und damit auch unweigerlich zu bewerten - dies muß dem lesenden Publikum überlassen bleiben.

Im Rahmenprogramm des Symposions wurde versucht, auch etwas von der interkulturellen Besonderheit Istanbuls zu vermitteln, und zwar durch ein Konzert, durch fachlich kommentierte Besichtigung von Baudenkmalern, die in diesem Zusammenhang besonders wichtig sind, sowie durch eine Lesung zweier Autoren, die mit ihrer Person und ihrem Werk selbst auch im Schnittpunkt von

Kulturen stehen: nämlich von Mario Levy (Istanbul) und Fawzi Boubia (Rabat/Marokko).¹

Zum Abschluß des Symposions gab es die Möglichkeit, das Thema tatsächlich hautnah zu erleben, nämlich durch einen ausgiebigen Besuch eines historischen Hamam, also eines türkischen Bades. Denn gerade in den Bereichen des alltäglichen Lebens (etwa Essen und Trinken, Kleidung, Umgangsformen, Feste etc.) ist es ja vielerorts zu einer Symbiose von mannigfachen kulturellen Einflüssen gekommen. Die Institution und Praxis des türkischen Bades steht in einem ganzen Netzwerk solcher Beziehungen: Es waren insbesondere die muslimischen Araber, welche die große Tradition der römischen Bäder (Thermen) aufgriffen, modifizierten und weitervermittelten - unter anderem an die türkischen Seldschuken und Osmanen. Während diese Tradition in vielen orientalischen Ländern bis heute noch lebendig ist, sind ihre Reste, die es im mittelalterlichen Europa noch gegeben hat, dann an der Schwelle zur Neuzeit unter dem Eindruck gefährlicher Seuchen (Pest, Syphilis) - und wohl auch aus moralischen Bedenken - vollends verschwunden; erst viel später entstanden dann wieder in Europa öffentliche Badeanstalten, die gelegentlich sogar - über den Traditionsbruch hinweg - an die Badekultur der Antike und der Muslime anknüpften.

Daß das Istanbuler Symposion stattfinden konnte, ist vielen Personen und Institutionen zu danken: der Istanbul Üniversitesi und den dortigen Kollegen/innen und Studierenden (mit Frau Professor Dr. Nilüfer Kuruyazıcı, einem Vorstandsmitglied der GIG, an der Spitze); dem Österreichischen Kulturinstitut Istanbul (und hier namentlich Herrn Konsul Dr. Erwin Lucius), dem Türkischen Deutschlehrer-Verein (vertreten durch seine Vorsitzende Frau Professor Birsen Bariş) und dem Goethe-Institut Istanbul (vertreten durch Herrn Dr. Kurt Scharf und Herrn Dr. Gerhard Bechtold) - unsere Gesellschaft konnte in geradezu idealer Weise mit ihnen allen zusammenarbeiten. Entscheidende finanzielle Unterstützung erfuhren wir durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) sowie erneut durch das Österreichische Kulturinstitut/Istanbul (und das bedeutet: durch das Österreichische Außenministerium) - hier gilt unser spezieller Dank Herrn Dr. Werner Roggensch und nochmals Herrn Konsul Dr. Erwin Lucius. Und schließlich danken wir den Salzburger Kolleginnen, die bei der organisatorischen Vorbereitung und der Durchführung des Kongresses von entscheidender Hilfe waren (insbesondere Gabriele Kanzi und Margarete Springeth), sowie - last but not least - Herrn und Frau Heinz vom Akademischen Verlag Hans-Dieter Heinz, Stuttgart, die es uns ermöglichten, ohne einen Druckkostenzuschuß den vorliegenden Sammelband zu publizieren.

Zum Schluß noch ein Hinweis auf die Verantwortlichkeiten und die Aufteilung der Arbeit: Das Symposium in Istanbul wurde von den drei Vorstandsmit-

¹ Siehe dazu die Vorbemerkung zum Abdruck aus dem Roman von Fawzi Boubia.

gliedern der GIG, nämlich Nilüfer Kuruyazıcı (Istanbul) sowie Ulrich Müller und Klaus Zelewitz (Salzburg) in gemeinsamer Verantwortung vorbereitet und durchgeführt, und zwar arbeitsteilig entsprechend der Geographie. Die Hauptlast der Redaktionsarbeit für den vorliegenden Sammelband lag bei Sabine Jahn und Priska Steger (Wien/Salzburg); verantwortlich für den Band fühlt sich natürlich das gesamte Editions-Team, das sich viele interessierte Leserinnen und Leser wünscht.

Im Namen des GIG-Vorstandes:
Ulrich Müller
(Salzburg, im Frühjahr 1998)